



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Edigna

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Dunstan,

einer jener Kraftmänner, deren die früheren Zeiten so viele kannten, in Wissenschaften, Bau- und sonstigen Künsten erfahren, Erzbischof von Canterbury, demüthig gegen Geringe, mannhaft gegen die Anmaßungen unchristlicher Gewalt, starb im J. 988. In einem Gesichte hörte und sah er die Herrlichkeit des Himmels und seiner Heerschaaren, weshalb ihm Engel beigegeben werden.

St. Dymphna,

Patronin gegen den Wahnsinn, hatte sich gegen den Wahnsinn des eigenen Vaters zu wehren. Dieser, ein heidnischer König von Irland, verlor seine schöne Gattin, und von unreiner Lust gegen die eigene Tochter entbrannt, erstach er die Widerstrebende im J. 600. Engel begruben sie nach der Sage in einem weißen Sarge. Abgebildet wird sie mit dem Schwerte, hält aber an der Hand einen gebundenen Teufel. Auf einem alten, wahrscheinlich kölnischen Drucke, ohne Jahres-, Blatt- und Seitenzahl trägt sie die Königskrone und hält den Teufel an der Kette.

St. Echenus oder Erianus

fehlt im römischen Märtyrerbuche, nach Helmsdörfer und J. v. Radowiz Bischof, fährt einen mit weißen Hirschen bespannten Pflug, mit denen er das Land pflügt.

St. Edelbert,

König von Kent. Der Glaubensbote der Engländer, Augustinus, bekehrte ihn zum Christenthume, und Gregor der Große schrieb an ihn. Er wird abgebildet mit der Königskrone.

St. Edigna,

königlicher Abkunft, sollte zur Ehe gezwungen werden; aber die Braut des Himmels flüchtete in's Baierland zwischen Augsburg und München und erwählte eine hohle Linde zu ihrer Wohnung. Sie starb 1106, wird abgebildet in Pilger-

tracht auf einem von Ochsen gezogenen Wagen betend sitzend; vor sich hat sie einen Vogel, der bei ihrer Ankunft fröhlich sang, und eine Glocke, die von selbst läutete, als sie in's Land kam. S. Holzwarth, Deutsche Legende S. 220.

St. Editha,

Tochter des englischen Königs Edgar (starb 975) und der Wolchisild, wurde im Kloster erzogen und starb darin als ein Muster der Tugend, wird abgebildet als Nonne mit königlichen Abzeichen.

St. Edmund,

Erzbischof von Canterbury, Sohn frommer Eltern, geboren zu Abington, durch Wissenschaft und Studien auf der damals weltberühmten Hochschule zu Paris ausgezeichnet, großer Gottesgelehrter und Volksprediger, großer Verehrer der allerseiligsten Jungfrau, von Heinrich dem dritten und den Großen des Reichs als Erzbischof verfolgt, starb 1241, indem er das Kreuz umarmt hielt, an dessen Anblicke er sich nicht ersättigen konnte. Er wird dargestellt als Erzbischof, dem das Christkindlein erscheint.

St. Edmund, Märtyrer,

angelsächsischer König in dem an Heiligen voreinst so fruchtbaren England, erlag bei dem Einfalle der Dänen, wurde gefangen, an einen Baum gebunden und mit Pfeilen erschossen im J. 870, endlich sogar noch das Haupt abgeschlagen. Helmsdörfer warnt, da hier leicht eine Verwechslung mit St. Sebastian eintreten kann, mit Recht den Künstler, die unterscheidenden Königszeichen hervorzuheben.

St. Eduard der Bekenner,

auch der Dritte dieses Namens, König von England, während der wüsten Einfälle der Dänen bei seiner königlichen Mutter in der Normandie sicher, wurde nach Vertreibung der Fremden nach England zurückberufen und im J. 1042 gekrönt. Er wurde der Wiederhersteller des Christenthums und seiner